

## ScienceKids Sekundarstufe I

# Die erlebnispädagogischen Bausteine

Stefan Biehl, Christian Bruttel, Kai Nörrlinger

**Name:** Slackline

**Übungsdauer:** circa 30 bis 45 Minuten

**Organisationsform:** Einzel- oder Gruppenarbeit

**Ort:** Turnhalle, Sportplatz oder Wiese

**Materialien und Hilfsmittel:**

- Slackline
- Pfosten oder Bäume in geeignetem Abstand
- gegebenenfalls Sprudelkisten
- gegebenenfalls Augenbinden

**Schritt für Schritt:**

Slackline ist eine Trendsportart, bei der man über ein Gurtband balanciert, das zwischen zwei Befestigungspunkten gespannt ist. Diese Befestigungspunkte können Reckpfosten (Turnhalle), Bäume (Wiese) oder ähnliche feste Gegenstände sein. Die Slackline ist in etwa 50 Zentimeter Höhe gespannt. Beim Einsatz der Slackline sind vielfältige Aufgaben möglich. Es können in Einzelarbeit die eigene Balancierfähigkeit erprobt werden, in Partnerarbeit der Übende unterstützt, gesichert und beraten werden oder auch in Teamarbeit eine Aufgabe bewältigt werden.

**Beispiel: Teamaufgabe**

Das Team hat die Aufgabe, über die Slackline auf die andere Seite zu gelangen. Allerdings ist die Aufgabe nur erfüllt, wenn die gesamte Gruppe auf der anderen Seite ankommt. Der Boden zwischen den beiden Befestigungspunkten darf nicht berührt werden. Berührt ein Schüler den Boden, so muss die gesamte Gruppe von vorne beginnen. Die Gruppe muss sich nun einen gemeinsamen Plan zur Bewältigung der Aufgabe überlegen.

An den beiden Endpunkten können Sprudelkisten zur Stabilisierung und zur Nutzung als Standfläche (Plattform) unter die Slackline gestellt werden.

### **Variationsmöglichkeiten:**

- zusätzliche Schnur über Kopfhöhe spannen (Hilfestellung)
- „blinden“ Partner führen
- Stabilisierung der Slackline durch Etappenpunkte (Sprudelkisten unter die Slackline gespannt)
- Transport von Bällen (Proviant) von einer Seite zur anderen

### **Lernziele:<sup>21</sup>**

Die Schüler ...

- ... können ihre Fitness verbessern.
- ... können an Geräten und in ihrer natürlichen Umgebung hangeln, klettern, klimmen, schwingen, hängen.
- ... können ihre Leistungsfähigkeit einschätzen.
- ... können die Geräte auf- und abbauen, dabei Sicherheitsaspekte berücksichtigen und Sicherheitsstellungen organisieren.
- ... können aufbauend auf den notwendigen Kenntnissen und Fertigkeiten die Sicherheitsaspekte dieser Sportarten bei der Durchführung berücksichtigen und anwenden.
- ... können eigene soziale Fähigkeiten erkennen und für andere einsetzen.
- ... können über ihr soziales Engagement reflektieren und es dokumentieren.
- ... können für andere verlässlich Verantwortung übernehmen.
- ... verbessern ihre Koordination in den Bereichen Gleichgewichts-, Differenzierungs-, Rhythmisierungs-, Reaktions- und Orientierungsfähigkeit.

<sup>21</sup> MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG: *Bildungspläne 2004*.

- erweitern ihre Bewegungs- und Körpererfahrungen und verbessern ihre Wahrnehmungsfähigkeit.
- ... kennen Bewegungsfelder mit Abenteuer- und Erlebnischarakter und haben darin Erfahrungen gesammelt.
- ... können sich selbst und andere einschätzen.
- ... verfügen über empathische Fähigkeiten und berücksichtigen sie im Umgang mit anderen.
- ... sind teamfähig und übernehmen Verantwortung für ihr Handeln.
- ... können Natur und Umwelt als Aktions-, Entdeckungs- und Handlungsspielraum nutzen.
- ... praktizieren demokratische Verhaltensweisen im Zusammenleben mit anderen.